

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 8: Industrialisiertes Bauen

Artikel: Kaserne für den Geniewaffenplatz Bremgarten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

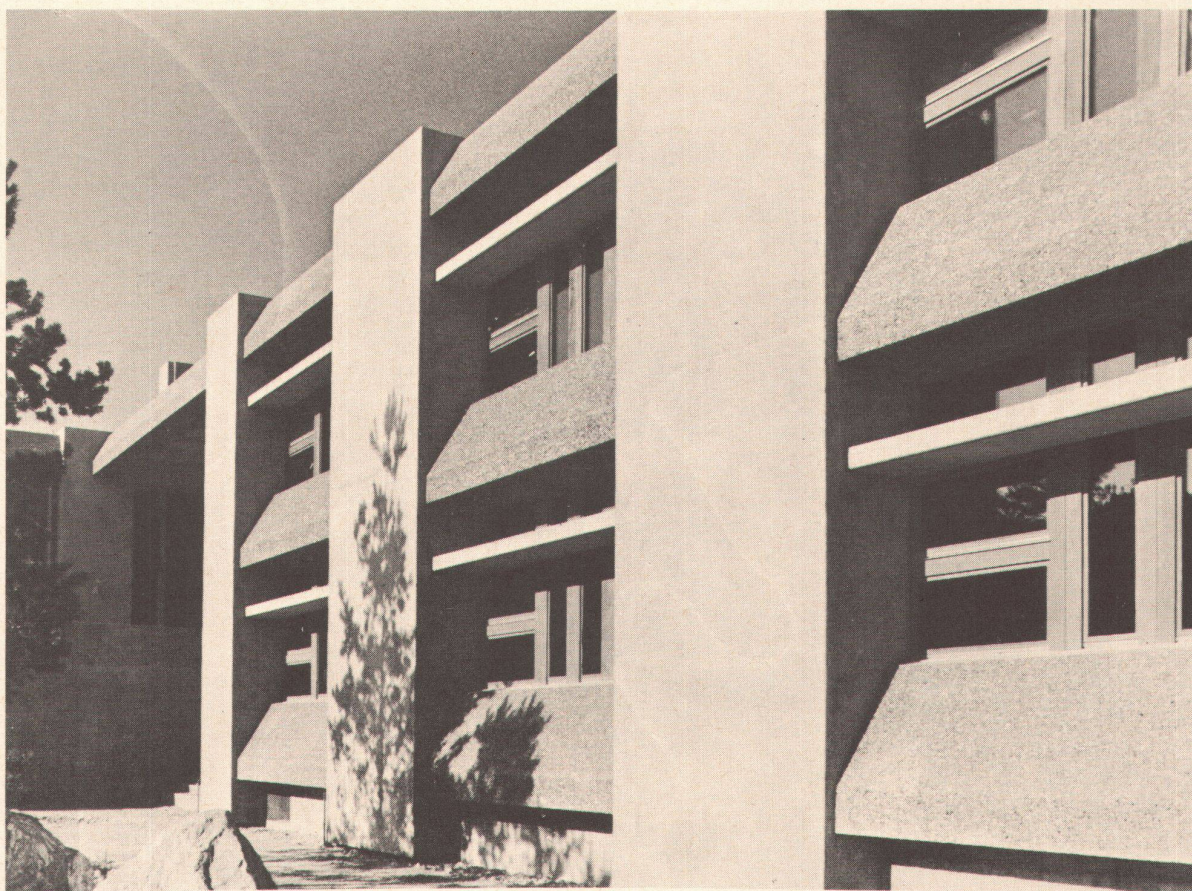
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaserne für den Geniewaffenplatz Bremgarten



1

Oberbauleitung: Direktion der eidgenössischen Bauten, Bauinspektion IV, Zürich

Projekt, Pläne und Bauleitung: Rudolf und Esther Guyer BSA/SIA, Zürich, und Manuel Pauli BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: F. Zwahlen, B. Meier

Ingenieur: Edy Toscano SIA, Zürich

Vorfabrikation:

Betonelemente: Element AG, Veltheim

Backsteinwände: Keller & Co. AG, Pfungen

Konstruktion und Vorfabrikation

Alle Gebäude der Kaserne Bremgarten sind ab Oberkant Kellergeschoß vollständig in vorfabrizierter Bauweise ausgeführt. Das System wurde von den Architekten in enger Zusammenarbeit mit der Firma Element AG, Veltheim, entwickelt und in bezug auf die Wirtschaftlichkeit, die speziellen Bedürfnisse und die Gestalt der Gebäude sehr eingehend studiert. Die Möglichkeiten der Vorfabrikation wurden so weit ausgeschöpft, daß nach Montage des Rohbaues die Gebäude weitgehend fertiggestellt sind: Jede Nachbehandlung von Wänden, Decken und Fassaden entfällt; Türrahmen, Ausgabekorpusse, Waschröge, Treppengeländer, Putztische, Schranknischen, Sitzbänke, Leitungskanäle und viele Fensterfronten werden als vorgefertigte Betonelemente direkt mit der Rohbaumontage versetzt, wodurch sich ein großer Teil der auf viele Arbeitsgattungen verteilten Ausbauarbeiten erübrigt. Viele der Sanitär- und Elektrischleitungen sind in die Betonelemente eingelegt, während der Rest in sichtbarer Montage ausgeführt ist. Neben den Schwerbetonelementen der Außenwände, Decken und Unterzüge sind die Innenwände in «Preton» ausgeführt, das heißt in vorfabrizierten Sichtbacksteinwänden. Die Materialwahl dieser Backsteinwände im Verein mit schalungsglattem, unbehandeltem Beton zielt auf Unverwüstlichkeit im Gebrauch und geringen Unterhalt, beides Faktoren von größter Bedeutung im Kasernenbau.

Wirtschaftlichkeit in der Vorfabrikation verlangt Beschränkung auf wenige Elemententypen – die Kosten der Stahlschalungen sind sehr hoch – und auf möglichst große Elemente, da mit einer minimalen Zahl von Kranzügen ein maximales Bauvolumen montiert werden muß.

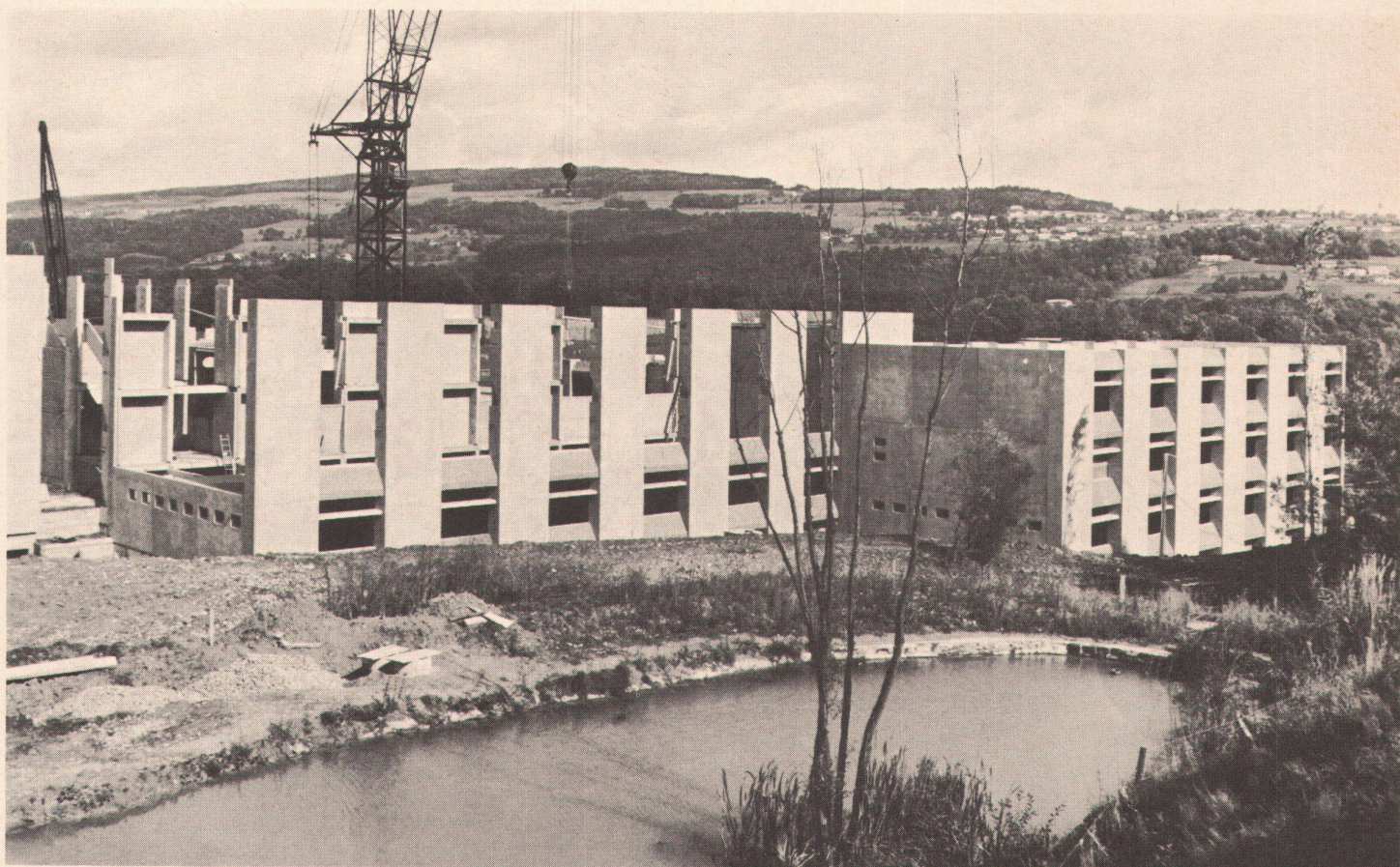
Die gesamte Kasernenanlage ist aus 4469 Elementen zusammengesetzt, wovon 639 Wandelemente aus Preton-Sichtbackstein und 3830 Elemente aus Beton. Für die annähernd 4000 Be-

Das Kasernenareal liegt am Reußknie nordwestlich von Bremgarten in einer von der Reuß gegen Westen ansteigenden ehemaligen Kiesgrube. Die Gebäude sind den Hang hinauf gestaffelt angeordnet und umschließen einen großen Freiraum, der aus einer in der Höhe gestuften Anlage von Kompagnie- und Bataillonsplätzen, Erschließungsterrassen und Grünanlagen besteht. Der Freiraum öffnet sich nach Osten über die ins Terrain eingebaute und mit Erde überdeckte Motorwagenhalle gegen Fluß und Städtchen. Die Flußlandschaft bleibt vollständig erhalten und wird durch die umfangreichen Bauten der Kaserne in keiner Weise beeinträchtigt.

Den betrieblichen Anforderungen entsprechend, wurden die Baukörper aufgeteilt in:

- A. Kompagniehäuser
- B. Verpflegungstrakt
- C. Theorietrakt
- D. Kommando- und Offizierstrakt (Zentrum)
- E. Wachtgebäude und Motorwagenhalle

Der Zugang zur Anlage erfolgt von der Militärstraße im Norden und liegt zwischen dem hufeisenförmigen Kommandotrakt und dem Wachtgebäude.



2

tonelemente wurden nur 33 Grundschalungen benötigt. Das Gesamtgewicht der Elemente beträgt rund 17000 t, wobei das schwerste 52,5 t wiegt. Die Herstellung der Betonelemente in der Fabrik erforderte eine Zeit von 13 Monaten, während die Pretonelemente im Gesamtausmaß von 6815 m² in 15 Wochen fabriziert wurden. Parallel dazu liefen die Ortsbetonarbeiten für Foundationen und Kellerräume auf dem Bauplatz, welche 14 Monate beanspruchten. Die Montage der vorfabrizierten Bauteile begann Mitte April 1967 und wurde programmgemäß Ende November 1967 fertiggestellt.

Die Normierung der Elemente beschränkt sich aber nicht auf den Rohbau: Alle Fenster der Anlage bestehen aus sechs Grundelementen, die in 33 verschiedenen Arten zusammengesetzt werden können und eine totale Fensterfläche von 2250 m² einschließen; die Innentüren der ganzen Anlage sind auf zwei Größen beschränkt, die Schreinerarbeiten werden in normierter Ausführung und großen Serien hergestellt, und der gleiche Bodenbelag zieht sich über 8400 m² Bodenfläche der ganzen Kaserne.

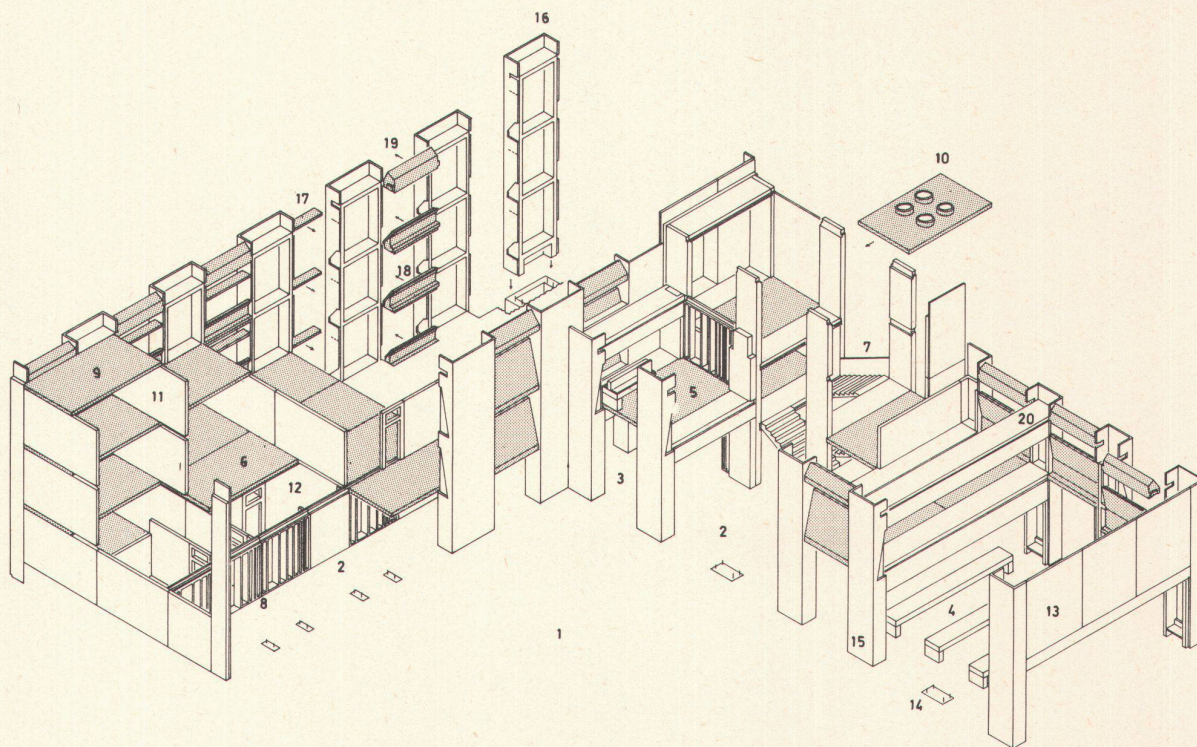
Architektonische Gestaltung

Die Gebäude zeigen eine einheitliche, strenge und stark plastische Gliederung. Sie wird geprägt durch die über alle Stockwerke reichenden U-Pfeiler von 2,58 respektive 1,54 m Breite, die kranzförmig alle Gebäude umschließen. In den Zwischenräumen zwischen den U-Elementen sind die Brüstungen eingehängt, deren Oberfläche aus gewaschenem Beton besteht und die von oben nach unten schräg nach vorne verlaufen. Durch diese Brüstungsbildung entstehen außen 80 cm tiefe Fensterbänke, die zusammen mit horizontalen Betonlamellen jeden Sonnenschutz in Form von Storen und Vorhängen erübrigen und die rot behandelten Naturholzfenster vor dem Wetter schützen. Die U-förmigen Nischen der Fassadenpfeiler bieten im Gebäudeinnern mannigfache Vorteile und werden voll ausgenutzt als Ventilations- und Leitungskanäle, Garderoben in den Mannschaftszimmern und Gängen, Einbaukasten in Büros, Toilettennischen in Offizierszimmern und Krankenabteilung, Ausstellungsvitrinen im Theoriegebäude und vieles mehr. Zusammen mit den Brüstungsnischen erlauben sie, alle technischen Einbauten und die feste Inneneinrichtung unterzubringen, ohne Verkehrs- und Raumflächen zu beanspruchen.

1
Fassadendetail
Détail de la façade
Façade detail

2
Gesamtansicht während der Montage
Vue d'ensemble pendant le montage
General view during assembly

- 1 Hof
- 2 Gedeckte Vorplätze
- 3 Eingang
- 4 Putzplatz (I.D.) mit Kunststeintischen
- 5 Waschraum mit Kunststeinrinnen
- 6 Mannschaftszimmer
- 7 Vorfabrizierte Treppeläufe und Brüstungen
- 8 Rasterelemente verglast
- 9 Deckenplatte
- 10 Deckenplatte mit Oblichtern
- 11 Preton-Zwischenwand
- 12 Kunststeintürrahmen mit festem Oblicht
- 13 Außenwandplatten
- 14 Pfeilerauflager
- 15 Kleines U-Pfeiler-element
- 16 Großes U-Pfeiler-element
- 17 Sonnenschutzblech
- 18 Brüstungselement
- 19 Dachbrüstung
- 20 U-Trägerelement



3
Isometrie der Konstruktionselemente
Perspective isométrique des éléments de construction
Isometry of constructive elements

4
Grundriß ca. 1 : 800
Plan
Plan

- 1 Verteilraum
- 2 Waffen
- 3 Munition
- 4 Feldweibelmagazin
- 5 Magazin
- 6 Luftschutz
- 7 Entgiftung
- 8 Schleuse
- 9 Putzplatz
- 10 Eingang
- 11 WC
- 12 Putzraum
- 13 Waschraum
- 14 Höhere Unteroffiziere
- 15 Unteroffiziere
- 16 Kompagniebüro
- 17 Kompagniekommandant
- 18 Trockenraum
- 19 Duschen
- 20 Garderoben
- 21 Soldatenzimmer

